Schulnachrichten

von Michaelis 1884 bis Michaelis 1885.

Frequenz der Anstalt:

Die Anstalt wird gegenwärtig von 117 Schülern besucht und zwar in der nachstehenden Verteilung auf die einzelnen Klassen:

Secunda realgymn.	5	Schüler.
Secunda gymn.	7	„
Tertia gymn. A und B zusammen	16	„
Quarta gymn.	14	„
Quinta gymn.	18	„
Sexta gymn.	22	„
Vorschule	35	„
Zusammen	117	Schüler.

Davon sind evangelisch:	93	Darunter sind Elsässer durch Geburt:	99
„ „ katholisch:	8	„ „ „ „ Einwanderung:	14
„ „ israelitisch:	16	„ „ aus dem übrigen Deutschland:	1
		„ „ Ausländer:	3

Da im Laufe des gegenwärtigen Schuljahres 11 Schüler abgegangen sind, so haben an dem Unterrichte der Anstalt im Ganzen 128 Schüler teilgenommen.

Das Lehrer-Collegium.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres traten der ordentliche Lehrer Keding und der Mittelschullehrer Rieks in das Lehrer-Collegium ein.

Carl Wilh. Ludwig Keding, geboren am 26. Februar 1834 zu Greifswald in Pommern, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und darauf die Universität derselben, an welcher er in den Jahren 1854—57 Philologie studierte. Nach Beendigung seiner Studien wirkte er 3 Jahre an einer Erziehungsanstalt der Schweiz und dann eben so lange in provisorischer Anstellung am Gymnasium zu Stolp in Pommern. Er schied aus dieser Stellung 1863 mit der Absicht, sein Staatsexamen zu absolvieren, wurde jedoch durch ein hartnäckiges, damals gerade besonders heftig auftretendes Augenleiden genötigt, dieses Vorhaben zu verschieben und brachte noch drei weitere Jahre in privaten Lehrstellungen zu. Im Sommer 1866 bestand er sodann vor der Königl. Prüfungscommission der Universität Greifswald das Examen pro facultate docendi und wurde im Herbst desselben Jahres am dortigen Gymnasium ange-

stellt. Hier war er zwei Jahre in Function, darauf 4½ Jahre am Realprogymnasium in Guhrau (Schlesien) und endlich 11 Jahre (1873—84) an der Realschule in Barr, von wo er am Schlusse des vorigen Schuljahres an die hiesige Anstalt versetzt wurde.

Anton Joseph Leo Rieks, katholischer Confession, geboren den 16. März 1856 zu Bruchhausen in Westfalen, war von 1873 bis 1876 Zögling des Lehrerseminars zu Colmar i. E., welches er nach bestandener Abgangsprüfung verliess. 1878 machte er die Wiederholungsprüfung und erwarb sich 1881 das Zeugnis für Lehrer an Mittelschulen und höheren Töchterschulen. Er wirkte nacheinander an den Schulen zu Gebweiler, Mülhausen, Markirch und Dieuze. Seit dem Herbste 1884 ist er am Realprogymnasium in Bischweiler angestellt.

Am 16. September c. wird der Oberlehrer Dr. Kroeber Bischweiler verlassen, da er unter dem 6. Mai c. an die neue Realschule zu Strassburg versetzt worden ist. An seine Stelle wird der Oberlehrer am Realprogymnasium zu Pfalzburg Dr. Halstenbach treten.

Aus der Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 15. September eröffnet.

Durch Circularverfügung Nr. 236 vom 16. März c. wurde die dem französischen Unterrichte bisher zugeteilte Stundenzahl vermehrt und die Verteilung der übrigen Lehrstunden entsprechend abgeändert.

Durch Circularverfügung Nr. 238 vom 31. März c. wurden wichtige Bestimmungen behufs Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten getroffen.

Eine vom Direktor und dem Lehrercollegium verfasste und von der Schulcommission begutachtete neue Schulordnung wurde unter dem 13. April vom Kaiserlichen Oberschulrat genehmigt.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät durch Gesänge und Vorträge der Schüler und eine Rede des Oberlehrers Dr. Kroeber festlich begangen.

Am 3. und 4. Juni unternahmen die Schüler der oberen Klassen einen Ausflug nach dem Schwarzwalde (Hornisgrinde, Mummelsee und Allerheiligen); die Schüler der unteren Klassen machten am ersten Tage einen Spaziergang in den Grieser Wald. Am 16. und 24. Juni wurden von einzelnen Klassen Ausflüge auf die Wasenburg bei Niederbronn gemacht.

Am 11. Juli unterzog Herr Oberschulrat Dr. Albrecht die Secunda der Anstalt einer eingehenden Revision.

Durch Verfügung vem 23. Juli wird genehmigt, dass das Realgymnasium vom Beginne des Schuljahres 1885/86 ab die Bezeichnung „Progymnasium“ führt.

Die Schulcommission besteht aus den Herren Bürgermeister Heusch, Vorsitzender, Beigeordneter Gottsmann, Stellvertreter des Vorsitzenden, Oberförster Fonk, Pfarrer Grimm und Cantonalarzt Dr. Rapp. Der unterzeichnete Direktor vertritt die Regierung bei den Schulcommissionssitzungen. Alle Mitglieder der Schulcommission haben sich, insbesondere durch Genehmigung umfassender Reparaturen am Gymnasialgebäude, die Förderung der Anstalt in dankenswerthester Weise angelegen sein lassen.

Vermehrung der Lehrmittel.

I. Durch den Ankauf aus etatsmässigen Mitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek:

Wiese, Paedagog. Ideale und Proteste. — Deecke, Plaudereien über Schule und Haus. — Hasemann, die Ueberbürdung der Schüler. — Paulsen, Geschichte des höheren Unterrichts. — Richter, Lehrproben und Lehrgänge. — Cicero, scripta . . . omnia. — Cicero, Ausgewählte Reden, 3 Bände. — Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre. — Kammer, die Einheit der Odyssee. — Weissenborn, Aufgaben zur Uebersetzung. — Kirchhoff, die homerische Odyssee. — Müller, Uebungsstücke. — Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik. — Hertzberg, Athen. — Sophocles, Tragödien übersetzt von G. Wendt. — Götzinger, Reallexikon. — Du-Bois-Reymond, Ueber die Grenzen der Naturerkenntniss. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch. — Conrad, das Universitätsstudium. — Hübner, statistische Tafel. — Breitinger, Studium und Unterricht. — Leimbach, Ausgewählte Dichtungen. — Hottenroth, Trachten. — Baumeister, Denkmäler. — Nitzsch, deutsche Geschichte. — Mommsen, römische Geschichte. — Einige Zeitschriften. —

2. Für die Schülerbibliothek:

Grimm, Zwingli's Leben. (4 Exemplare). — Schmeltz, Kunst und Kunstgeschichte. — E. O. Hopp, Geschichte der vereinigten Staaten von Nordamerika. — Wassmuth, die Elektricität. — Blümmer, das Kunstgewerbe im Alterthum. — Wirth, das Geld. — Oskar Pank, Bismarckbüchlein. — Leben und Schaffen des deutschen Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck. — Meyer von Waldeck, Russland.

II. Durch Schenkung erworben:

Von den Verlagsbuchhandlungen: Henselt, Griechisches Verbalverzeichnis; Curtius, Griechische Schulgrammatik; Curtius-Gerth, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik; Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik. — Von Herrn Valade: drei Kasten mit Schmetterlingen. Von dem Tertianer Fonk: ein Fuchs. Von Herrn Oberlehrer Dr. Kroeber: Isländ. Doppelspath, Kalkspath — Zwilling, Granat, Bleiglanz, Bergkrystall, Amethyst. Von dem Apothekerlehrling Hrn. Dessecker M. 10 „zur Verschönerung des Schulhofes als Zeichen des Dankes“ für ein ihm vom Direktor unentgeltlich ausgestelltes Zeugniss über seine Kenntnisse im Lateinischen.

Den wohlwollenden und freundlichen Geschenkgebern sei an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen!

Lehrpensa des Schul-Jahres 1884/85.

Vorschule. Cursus 2 jährig.

Schulgeld 50 M. — Klassenlehrer: **Rieks**, für die untere Abteilung, **Neumann**, für die obere Abteilung.

1. *Religion:* 2 Stunden wöchentlich.

Das Wichtigste aus der Geschichte des alten Testamentes.

2. *Deutsch:* 6 Stunden wöchentlich.

a) Untere Abteilung:

Einübung der Schreib- und Druckschrift nach der Schreib-Lesemethode. Uebungen im Lesen und Nacherzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Einübung der Orthographie durch Diktate und Niederschreiben memorierter Prosastücke. Fibel von Schneider.

b) Obere Abteilung:

Leseübungen. Nacherzählungen. Memorieren kleiner Gedichte. Die Elemente der Grammatik. Wöchentlich 1 Diktat.

3. *Französisch und Schreiben:* 13/2 Stunden wöchentlich.

a) Untere Abteilung:

Mündliches Uebersetzen leichter Sätzchen. Einübung des kleinen und grossen Abc. Schreiben einfacher Wörter und Sätze.

b) Obere Abteilung:

Mündliche und schriftliche Uebungen aus dem Anschauungskreise der Schüler. Uebung in den deutschen und lateinischen Schriftzeichen. Wöchentlich ein Diktat.

4. *Anschauungs-Unterricht:* 2/2 Stunden wöchentlich.

Besprechung einzelner Gegenstände und ganzer Gruppen nach Anleitung der Winkelmannschen Bilder. Geographische Vorbegriffe.

5. *Rechnen:* 6 Stunden wöchentlich.

Die vier Species mit unbenannten Zahlen. Uebungen im Kopfrechnen.

7. *Gesang:* 2/2 Stunden wöchentlich.

Ton- und Stimmbildung. Treffübungen. Einübung einstimmiger Lieder und Choräle.

Sexta. Cursus 1 jährig.

Schulgeld 60 M. — Klassenlehrer: ordentl. Lehrer **Keding.**

1. *Deutsch:* 3 Stunden wöchentlich.

Lese- und Deklamationsübungen, Erklären und Nacherzählen des Gelesenen. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Vorschule. Fortsetzung der orthographischen Uebungen (38 schriftliche Arbeiten). 10 Gedichte auswendig gelernt. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI.

2. *Latein:* 7 Stunden wöchentlich.

Regelmässige Formenlehre bis zur 4. Conjugation. Uebersetzen der einschlagenden Stücke des Uebungsbuches in Auswahl; Erlernen der dazu notwendigen Vocabeln. 38 schriftliche Arbeiten. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Wesener, Lateinisches Elementarbuch.

3. *Französisch* 6/2 *und Schreiben:* 4/2 Stunden wöchentlich:

Mündliche und schriftliche Uebungen aus dem Anschauungskreise der Schüler. Einübung der Lectionen 1—43 der Elementargrammatik von Plœtz.

4. *Geschichte:* 1 Stunde wöchentlich: Sagen des klassischen Altertums.

5. *Geographie:* 2 Stunden wöchentlich.

Die Elemente der mathematischen Geographie. Ueberblick über die physische und politische Geographie der 5 Erdteile.

6. *Rechnen:* 3 Stunden wöchentlich.

Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Regel-de-tri-Aufgaben. Häusliche Uebungen.

7. *Naturgeschichte:* 1 Stunde wöchentlich.

Im Winter Zoologie; 24 Tiere der höheren Klassen wurden beschrieben. Im Sommer Botanik; an 25 Pflanzenindividuen wurden die Schüler mit den morphologischen Ausdrücken und mit der Gestaltenlehre vertraut gemacht.

8. *Gesang:* 2 Stunden wöchentlich.

Erlernung und Einübung von Noten und Zeichen. Mehrstimmige Lieder und Choräle.

Quinta. Cursus 1 jährig.

Schulgeld M. 50 — Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Dr. **Schumann.**

1. *Deutsch*: 3 Stunden wöchentlich.

Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsieck. Deklamationsübungen und Memorieren von Gedichten. Repetition aus der Formenlehre. Das wichtigste aus der Interpunktions- und Satzlehre. Wöchentliche Dictate, bisweilen Nacherzählungen.

2. *Latein:* 8 Stunden wöchentlich.

Einübung der unregelmässigen Declination und Conjugation in Anschluss an die Grammatik von Ellendt-Seyffert. Uebersetzen aus Wesener's Uebungsbuch für Quinta. Wiederholung des Lehrpensums der Sexta. Extemporalien.

3. *Französisch:* 2 Stunden wöchentlich.

Plœtz, Elementargrammatik, bis zur Lection 106 durchgenommen und eingeübt. Einprägung der 4 regelmässigen Conjugationen. Einige Gedichte memoriert und mehrere zusammenhängende Stücke gelesen. 20 schriftliche Reinarbeiten.

4. *Geschichte:* 1 Stunde wöchentlich.

Ausgewählte Abschnitte aus der griechischen und römischen Geschichte.

5. *Geographie:* 2 Stunden wöchentlich.

Erweiterung und Befestigung des Sextanerpensums. Elsass-Lothringen und benachbarte Länder genauer.

6. *Rechnen:* 3 Stunden wöchentlich.

Die 4 Species mit gemeinen und Decimalbrüchen. Einfache Regel-de-tri mit gemeinen und Decimalbrüchen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

7. *Naturgeschichte:* 1 Stunde wöchentlich.

Im Winter Zoologie: Hauptrepräsentanten und einzelne Gattungen aus den verschiedenen Klassen des Tierreichs besprochen. Im Sommer Botanik: Die wichtigsten Pflanzengattungen wurden gezeigt und erklärt. Leitfaden von Vogel-Müllenhoff.

8. *Zeichnen:* 2 Stunden wöchentlich.

Erweiterung des Sextanerpensums. Linearzeichnen geometrischer Formen. Anfangsgründe der Ornamentik.

9. *Gesang:* Vergl. Sexta.

Quarta. Cursus 1 jährig.

Schulgeld 60 M. — Ordinarius Oberlehrer **Kœhler.**

1. *Deutsch:* 3 Stunden wöchentlich.

Lesen, Erklären und Lernen von prosaischen und poetischen Stücken aus Hopf u. Paulsik. Im Anschlusse daran grammatische, orthographische und stilistische Uebungen. Das Wichtigste aus der Lehre vom Reim und Rhythmus. Häufigere Dictate. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

2. *Latein:* 8 Stunden wöchentlich.

Durchnahme der Casuslehre im Anschlusse an die Lectüre des Uebungsbuches von Ostermann für IV und der wichtigsten Regeln über die Tempora und Modi im Anschlusse an die Lectüre. Von Zeit zu Zeit Wiederholung von unsicher gewordenen Partien des Pensums der Quinta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Cæsar de b. g. I, 1—10.

3. *Französisch:* 2 Stunden wöchentlich.

Plœtz, Schulgrammatik, Lection 1—38. Die unregelmässigen Verben wurden eingeübt die 40 ersten Stücke der Chrestomatie von Ploetz gelesen und einige Gedichte memoriert. 20 schriftliche Reinarbeiten.

4. *Geschichte und Geographie:* 3 Stunden wöchentlich.

Griechische und römische Geschichte nach dem Grundriss von Andrä. Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile nach Kirchhoff, kleine Schulgeographie.

5. *Mathematik:* 4 Stunden wöchentlich.

Wiederholung und Erweiterung der Bruchrechnung; Regel-de-tri-Aufgaben in Brüchen. Bürgerliche Rechnungsarten. Punkt, Linie, Winkel, Dreieck. Constructionsaufgaben. Alle 8 Tage eine Reinarbeit.

6. *Naturgeschichte:* 2 Stunden wöchentlich.

Im Winter Zoologie: Die Wirbeltiere nach Familien. Im Sommer Botanik: Die Familie; Pflanzen aus etwa 30 Pflanzenfamilien hiesiger Gegend. Das künstliche System Linné's nach Klassen und Ordnungen.

7. *Zeichnen:* 2 Stunden wöchentlich.

Erweiterung des Quartanerpensums. Verbindung der geraden Linie mit der Kreislinie. Mosaik. Freihandzeichnen. Skizzen. Landschaften. Blumen.

9. *Gesang:* Vergl. Sexta.

Tertia. Cursus 2 jährig.

Schulgeld 60 M. — Klassenlehrer: Oberlehrer **Tauber** für die Gymnasialobertertia,
Cand. prob. **Schmidt** für die Gymnasialuntertertia.

Beide Abteilungen der Tertia wurden gemeinsam unterrichtet in:

1. *Deutsch:* 2 Stunden wöchentlich.

Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia und Erlernen von solchen. Im Anschlusse daran grammatische und stilistische (Dispositions-) Uebungen. Redeübungen. Ausgewählte Stücke aus der Poetik. Biographische Notizen über einige Hauptdichter. Häufige Dictate. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

2. *Geographie und Geschichte:* 3 Stunden wöchentlich.

Deutsche Geschichte von Anfang bis 1870 nach Andrae. Geographie Europa's mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach Kirchhoff. Wiederholungen.

3. *Naturgeschichte:* 1 Stunde wöchentlich.

Im Winter: Die wichtigsten chemischen Vorgänge durch Experimente erläutert. Im Sommer: Die wichtigsten Mineralspecies beschrieben.

4. *Zeichnen:* 2 Stunden wöchentlich. (Fakultativ.)

a.) Linearzeichnen: Maschinen in Tusche und Farbe.

b.) Freihandzeichnen: Ornamente, Köpfe, Landschaften, Blumen, Tiere.

5. *Gesang:* 2 Stunden wöchentlich. (Fakultativ.)

Grundlehren der Musik. Dreistimmige Lieder und Choräle.

Getrennt wurde unterrichtet

a.) **Gymnasialuntertertia** in:

1. *Latein:* 8 Stunden wöchentlich.

a.) Lectüre, 4 Stunden: *Cæsar de bello gallico IV.* Sprechübungen.

b.) Grammatik, 4 Stunden: Kasuslehre und wichtige Regeln über den Gebrauch der Tempora und Modi, eingeübt durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermann's Uebungsbuch. 40 Klassenarbeiten, resp. Exercitien.

2. *Griechisch:* 6 Stunden wöchentlich.

Die Flexion des Nomen und Pronomen. Die Verba der I. Hauptconjugation nach Koch's Gram. Auswendiglernen von Vocabeln und Uebersetzen der Uebungsstücke aus Wesener's Uebungsbuch, Teil I. Schriftliche Arbeiten und Extemporalien. Einführung in Xenoph. Anab.

3. *Französisch:* 2 Stunden wöchentlich.

Plötz, Schulgram. Lection 39—57 und Plötz, Chrest. mit Auswahl. Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Exercitium.

4. *Mathematik:* 4 Stunden wöchentlich.

Geometrie: Repetition des Quartanerpensums, Parallelogramm, Kreis, Inhaltsgleichheit, Constructionsaufgaben, und Uebungslehrsätze.

Algebra: Die 4 Species mit allgemeinen Zahlen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit.

b.) **Gymnasialobertertia** in:

1. *Latein:* 8 Stunden wöchentlich.

a) Grammatik: Die Modus- und Tempuslehre wurde im Anschluss an die Gramamtik von Ellendt-Seyffert und an Ostermann für Tertia (Abschnitte X—XVI incl.) durch mündliches

und schriftliches Uebersetzen eingeübt. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporalien aus der Lectüre Cäsar's.

b) Lectüre: In wöchentlich 2 Stunden Cäsar bell. gal. lib. III und IV.

In wöchentlich 2 Stunden ausgewählte Stücke aus Ovidius Metarmorph.

2. *Griechisch:* 6 Stunden wöchentlich.

Aus der Gramatik von Koch gelernt die 2. Hauptconjugation und die unregelmässigen Verba und eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der Uebungsstücke aus Weseners griechischem Uebungsbuche 2. Teil. Memorieren von Vocabeln. Von Zeit zu Zeit Wiederholung der unsicher gewordenen Teile des Pensums der Tertia *B*. Eine Anzahl syntaktischer Regeln gelernt.

Lectüre Xenophons Anabasis lib. I. u. Homers Od. I. 1—200. Schriftliche Arbeiten und Extemporalien aus der Lectüre.

3. *Französisch:* Plœtz, Schulgrammatik 50—70. Lectüre erzählender und beschreibender Stücke aus Plœtz, Chrestomathie, Sprechübungen, alle 14 Tage ein Exercitium, resp. Extemporale.

4. *Mathematik:* 4 Stunden wöchentlich.

Geometrie: Kreis, Aehnlichkeit, Constructionsaufgaben.

Algebra: Repetition der 4 Species, Proportionen und Gleichungen vom 1. Grade mit 1 und 2 Unbekannten. Alle 14 Tage eine Reinarbeit.

Secunda, Cursus 2 jährig.

Schulgeld 70 M .— Klassenlehrer: der **Director** für Secunda gymn., Oberlehrer Dr. **Kroeber** für Secunda realgymn.

Die Secundaner wurden gemeinsam unterrichtet in:

1. *Deutsch:* 3 Stunden wöchentlich. Lektüre von „Jungfrau von Orleans" und „Hermann und Dorothea", dazu poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Biographie Schillers und Goethes. Im Anschluss an die Lektüre ausgewählte Kapitel aus der Metrik und Poetik Repetition aus der Grammatik. Dispositionsübungen. Mündliche Vorträge. 2 Aufsätze und 8 Diktate.

2. *Französisch:* 2 Stunden wöchentlich.

Ploetz, Schulgrammatik. 70 bis zum Schlusse. Daneben Repetition der wichtigsten Abschnitte aus Formenlehre und Syntax. Plœtz, Chrestomathie: Lectüre schwieriger Prosastücke und Gedichte. Declamations- und Sprachübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium, resp. Extemporale.

3. *Geschichte und Geographie:* 3 Stunden wöchentlich.

Griechische Geschichte und Wiederholung der mittleren und neueren Geschichte. — Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen Geographie und zusammenfassende Wiederholungen über das ganze Gebiet der Erde.

4. *Mathematik:* 4 Stunden wöchentlich.

Inhaltsberechnung ebener Figuren. Kreisberechnung. Algebraische Geometrie. Trigonometrie. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen vom 1. und 2. Grade mit einer

oder mehreren Unbekannten. Zinseszinsaufgaben. (Pensum für 2 Jahre). Alle 14 Tage eine Reinarbeit.

5. *Physik:* 2 Stunden wöchentlich.

Lehre von der Wärme, der Elektricität und vom Magnetismus, Luftdruck. Elemente der Optik.

6. *Zeichnen:* 2 Stunden wöchentlich, (für Secunda gymn. facultativ.) mit III combiniert.

7. *Gesang:* 2 Stunden wöchentlich, (für Secunda gymn. facultativ.) mit III combiniert.

Getrennt wurde unterrichtet

a. **Gymnasialsecunda** in:

1. *Latein:* 8 Stunden wöchentlich.

a.) Lectüre: Cicero's Reden pro rege Deiotaro u. de imperio Cn. Pompei. Livius lib. XXI, Virgil's Aeneis lib. I und II.

b.) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Tertia nach Ellendt-Seyffert; im Anschluss daran Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Hemmerling.

Wöchentlich ein Exercitium, resp. Extemporale.

2. *Griechisch:* 6 Stunden wöchentlich.

a.) Lektüre: Xenophon's Anabasis lib. II bis IV. Homer's Odysse I—XII mit Auswahl.

b.) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Hauptregeln der Syntax nach Koch. Wöchentlich ein Exercitium, resp. Extemporale.

b. **die Realgymnasialsecunda** in:

1. *Französisch:* 2 Stunden wöchentlich.

Uebungen in der Stilistik und Conversation. Lektüre ausgewählter Dichterwerke.

2. *Englisch:* 3 Stunden wöchentlich.

Plate II. Lect. 1—66. Moriarty, Selections from British authors in prose and poetry. Alle 14 Tage 1 Exercitium.

3. *Mathematik:* 1 Stunde wöchentlich.

Wiederholungen aus der Geometrie und Algebra.

4. *Chemie:* 2 Stunden wöchentlich,

Anorganische Chemie: Metalloïde und Metalle; ihre Eigenschaften und Verbindungen.

5. *Naturgeschichte:* 1 Stunde wöchentlich.

Anatomie des Menschen. Mineralogie. Wiederholungen aus der Botanik.

Religionsunterricht.

Evangelischer Religionsunterricht.

1. Abth. VI. 2 Stunden wöchentlich. — Bibl. Geschichte des Alten Testamentes. Die drei grossen christlichen Feste und die darauf bezüglichen Kernlieder.

2. Abtheilung V. IV. 2 Stunden wöchentlich. Die Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zur Geburt Christi. — Die vorzüglichsten Psalmen. — Geographie von Palæstina. — Das Gebet des Herrn nach Luthers kleinem Katechismus.

3. Abth. III. II. 2 Stunden wöchentlich: — Bibelkunde. Die Evangelien und die Apostelgeschichte. — Die Bergpredigt. — Ausgewählte Stellen aus den Propheten und aus den Episteln. Die Confirmanden waren vom Religionsunterrichte an der Anstalt befreit.

Kath. Religionsunterricht.

Wöchentlich 2 Stunden. Erklärung des Katechismus. Lehrbuch: Schuster. — Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Kurze Uebersicht der Kirchengeschichte.

Israelitischer Religionsunterricht.

1 Stunde wöchentlich. Biblische Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum Tode Mosis. Katechismus (Wiederholung). — Lehrbuch: „Inbegriff des religiösen und moralischen Elementar-Unterrichts“ vom Oberrabbiner von Strassburg. Uebersetzung hebräischer Gebete, (aus dem täglichen Gebetbuche). Erklärungen von Festtagen und religiösen Gebräuchen. Jüdisch-deutsche Kurrentschrift.

Turnunterricht.

Derselbe beginnt in der Vorschule. Die Schüler sind in 3 Abtheilungen getheilt: 1. Vorschule und Sexta, 2. Quinta und Quarta, 3. Tertia und Secunda, und haben wöchentlich je 2 Turnstunden. Die erste und zweite Abteilung macht einfache Frei- und Ordnungsübungen, turnt an den Geräten und lernt entsprechende Spiele. Die dritte Abteilung setzt die Frei- und Ordnungsübungen fort, macht Stabübungen und turnt an den Geräten. In jeder Woche während des Sommertertials versammeln sich an einem dazu bestimmten freien Nachmittage (Dienstag) sämmtliche Schüler auf dem Schulhofe, um zu spielen.

Verteilung des Unterrichts nach Lehrgegenstænden und Klassen.

Lehrgegenstand.	Zahl der wœchentlichen Stunden in							
	Realgymnasial	den Gymnasialklassen						der
	SECUNDA	SECUNDA	OBERTERTIA	UNTERTERTIA	QUARTA	QUINTA	SEXTA	VORSCHULE
Deutsch:	3	3	2	2	3	3	3	6 (2 Abt. 5)
Latein:	4	8	8	8	8	8	7	—
Griechisch:	—	6	6	6	—	—	—	—
Franzœsisch:	4	2 (4/2 facultat.)	2 (4/2 facultat.)	2 (4/2 facultat.)	2 (4/2 facultat.)	2 (4/2 facultat.)	6/2	6/2 (2. Abt. 4/2)
Englisch:	3	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte u. Geographie resp. Anschauungsunterricht:	3	3	3	3	3	3	3	2
Mathematik resp. Rechnen:	5	4	4	4	4	3	3	5
Naturwissenschaften:	5	2	1	1	2	1	1	—
Schreiben:	—	—	—	—	—	—	4/2	7/2
Zeichnen:	2	2 (facultat.)	2 (facultat.)	2 (facultat.)	2	2	—	—
Gesang:	2 (facultat.)	2 (facultat.)	2 (facultat.)	2 (facultat.)	2	2	2	2/2
Turnen:	2	2	2	2	2	2	2	2
Religion:	2	2	2	2	2	2	2	2
Gesammtzahl:	33 (2)	32 (4 4/2)	30 (4 4/2)	30 (4 4/2)	30 (4/2)	28 (4/2)	28	24 1/2 (2. Abt. 22 1/2)

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Namen der Lehrer in alphabetischer Ordnung.	SECUNDA realg.	SECUNDA gymn.	OBERTERTIA gymn.	UNTERTERT. gymn.	QUARTA gymn.	QUINTA gymn.	SEXTA gymn.	VORSCHULE. I Abt.	VORSCHULE. II Abt.	Summe der Stunden.
Director Dr. Heyer.		Latein 8.			Gesch. u. Geogr. 3.		Geschichte 1.			12
Oberlehrer Koehler.	Deutsch 3. Gesch. u. Geogr. 3. Turnen 2.		Deutsch 3.		Latein 8. Deutsch 3.					21
» » Dr. Kroeber.	Mathematik 4. Physik 2. Chemie 2. Mathemat. 1. Naturwis. 1.		Mathem. 4. Naturkunde 1.	Mathem. 4.	Geometrie 2					21
» » Tauber.	Englisch 3. Latein 4.		Latein 8. Griech. 6.							21
ordentl. Lehrer Gontard.	Französisch 2. Französisch facultativ 4/2. Zeichnen 2.				Zeichnen 2. Französisch facultativ 4/2.	Zeichnen 2.	Schreiben 4/2. Französ. 6/2.	Schreiben 7/2. Französ. 6/2.		23 1/2.
» » Keding.	Französisch 2. Gesang 2.		Franz. 2. Geschichte u. Geographie 3.	Franz. 2.			Latein 7. Deutsch 3.			21
» » Dr. Schumann.		Griech. 6.		Griech. 6.		Latein 8. Deutsch 3. Geschichte 1.				22
Elementarlehrer Neumann.					Französ. 2. Naturkunde 2. Turnen 2.	Französ. 2. Naturkunde 2. Rechnen 2. Geographie 2. Gesang 2.	Naturk. 1.	Rechnen 5. Biblische Geschichte 2. Anschauungsunterricht 2.		26
» » Rieks.					Rechnen 2.		Rechnen 3. Geographie 2.	Deutsch 6. Gesang 2/2. Turnen 2.	Deutsch 5. Schreiben 6/2. Franz 4/2..	26
Cand. prob. Schmidt.		Homer 2.		Latein 8.						10
Wissensch. Hilfsl. Rabbiner Levy.	Religion 1.									1
» » Pf. Stern.	Religion 2.				Religion 2.		Religion 2.			6
» » Pf. Weiss.	Religion 2.									2

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Vorschule B.

Deutsche Fibel und erstes Lesebuch von Schneider.

Vorschule A.

1. Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsiek. 2te Abth. (für Septima.) — 2. Syllabaire français von Plötz. — 3. Praktische Rechenschule von G. Kenntenich. 4te und 5te Stufe.

SEXTA.

1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — 2. Lateinisches Uebungsbuch und Vokabularium für Sexta von Wesener. — 3. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — 4. Elementargrammatik der französischen Sprache von Plötz. — 5. Schellen, Rechenbuch. — 6. Atlas.

QUINTA.

1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — 2. Lateinisches Uebungsbuch und Vokabularium für Quinta von Wesener. — 3. Deutsches Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. — 4. Elementargrammatik der französischen Sprache von Plötz. — 5. Schellen, Rechenbuch. — 6. Atlas.

QUARTA,

1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — 2. Uebersetzungsbuch, Vokabularium für Quarta von Ostermann. — 3. Cæsars bellum gallicum. 4. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — 5. Schulgrammatik der französischen Sprache von Plötz. — 6. *Lectures choisies* von Plötz. — 7. Grundriss der Weltgeschichte von Andræ. — 8. Schulgeographie von Kirchhoff. — 9. Atlas. — 10. Hauptsätze der Elementar-Mathematik von Mehler. — 11. Harms und Kallius, Rechenbuch.

TERTIA.

1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — 2. Uebungsbuch und Vokabularium für Tertia von Ostermann. — 3. Cäsars *bellum gallicum.* — 4. Ovid's Met. — Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, für Tertia. — 5. Schulgrammatik der französischen Sprache von Plötz. — 6. *Lectures choisies* von Plötz. — 7. Plate's Lehrgang der englischen Sprache, I. Teil. — 8. Grundriss der Weltgeschichte von Andrae. — Schulgeographie von Kirchhoff. — 10. Hauptsätze der Elementar-Mathematik von Mehler. — 11. Schillers Wilhelm Tell. — 12. Harms und Kallius, Rechenbuch — 13. Heis, Aufgabensammlung. — 14. Griechisches Elementarbuch von Wesener. — 15. Griechische Schulgrammarik von Koch. — 16. Xenophon's Anabasis. — 17. Homer's Odyssee.

SECUNDA gymn.

1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — 2. Uebungsbuch von Hemmerling. — 3. Cicero's Reden: De imperio Cn. Pompei und Pro rege Deiotaro. — 4. Livius lib. XXI. — 5. Virgil's Aeneis. — 6. Xenophons Anabasis. — 7. Homer's Odyssee. — 8. Koch's Griechische Grammatik. — 9. Hermann und Dorothea. — 10. Jungfrau von Orleans. — 11. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Secunda. — 12. Plœtz, Schulgrammatik. — 13. Plœtz, Manuel. — 14. Herbst hist. Hilfsbuch. — 15. Kirchhoff, Schulgeographie. — 16. Mehler, Hauptsätze. — 17. Logarithmentafel. — 18. Kambly, Physik. — 19. Feld und Serf. — 20. Lorscheid, anorg. Chemie.

SECUNDA realg.

1. Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. — 2. Uebungsbuch und Vokabularium von Ostermann. — 3. Cäsars *bellum gallicum*. — 4. Ovid's Met. — 5. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, für Secunda. — 6. Plötz, Schulgrammatik. — 7. Plötz, *Manuel*. — 8. Plate, Lehrgang der englischen Sprache, II. Theil. — 9. Moriarty, englische Chrestomathie. — 10. Herbst, hist. Hülfsbuch. — 11. Kirchhoff Schul-Geographie. — 12. Mehler, Hauptsätze. — 13. Logarithmentafel. — 14. Kambly, Physik. — 15. Feld und Serf. — 16. Hermann und Dorothea. — 17. — Jungfrau von Orleans. — 18. Lorscheid, anorgan. Chemie.

Ordnung der œffentlichen Prüfung.

8 Uhr Morgens *Gesang:* Sonnenaufgang. Irische Volksmelodie.
Prüfung der Vorschule: Deutsch, Rieks.
Deklamation: 1.) Die Schwalben (Chamisso), vorgetragen von Keding.
2.) Simple Conversation (par G.....), vorgetragen von Gontard und Heusch.

8½ „ „ *Prüfung der Sexta:* Latein, Keding.
Deklamation: 1.) Königin Editha (Gruppe), vorgetragen von Klerlein.
2.) La Barque des Pêcheurs. (Sophie Hue), vorgetragen von Lambling.

9 „ „ *Prüfung der Quinta:* Rechnen, Neumann.
Deklamation: 1.) Des Kaisers Bart (Geibel), vorgetragen von Huhardeaux.
2.) Annibal et Scipion (Fénélon), vorgetragen von Schæffer und Heymann.

9½ „ „ *Prüfung der Quinta und Quarta:* Französisch, Gontard,

Deklamation: 1.) Alexandre et César (Fénélon), vorgetragen von Dock und Lix.

10 „ „ *Prüfung der Tertia:* Deutsch, Koehler.

10½ „ „ *Prüfung der Secunda:* Vergil, Heyer.

4 Uhr Nachmittags:

1.) Jägerlied. Nach einer schweizerischen Volksmelodie von Keding. (Chor).

2.) Schäfers Sonntagslied. Von Kreutzer. (Halbchor).

3.) Une Expulsion. Scène Comique par Quatrelles. Aufgeführt von Braun, Kuhn, Neumann und Valade.

4.) Das stille Thal. Deutsche Volksmelodie. (Chor).

5.) Friedrich Rothbart (Geibel), im Chor gesprochen von den Schülern der Quarta.

6.) Wasserfahrt. Melodie aus Oberon von Weber. (Halbchor).

7.) Die Bürgschaft (Schiller), vorgetragen von Uhlhorn.

8.) Schottisches Volkslied. (Halbchor).

9.) Abschnitt aus Goethe's „Hermann und Dorothea", vorgetragen von Weinberg.

10.) Trost. Von Lodau. (Chor).

11.) Schauturnen.

12.) Beim Barbier. Komische Scene in elsässischer Mundart.
Aufgeführt von Friedel, Greiner, Neumann, Scherding, Seiter, Uhlhorn, Walbinger und Weinberg.

13.) Ausmarsch. Von Methfessel. (Chor).

Benachrichtigung.

Die Sommerferien nehmen ihren Anfang am Samstag den 8. August Vormittags 11 Uhr nach Verteilung der Censuren und erreichen ihr Ende am Sonntag den 20. September. Das neue Shuljahr beginnt am Montag den 21. September Morgens 3 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 18. und 19. September Vormittags 10—12 Uhr im Conferenzzimmer entgegen. Bei der Anmeldung ist ein Impf- resp. Revaccinationsattest vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt

	in den	in den Klassen				
	VORSCUHLKLASSEN	SEXTA	QUINTA	QUARTA	TERTIA	SECUNDA
vom Schuljahr 1885/86 ab	M. 50	M. 60	M. 60	M. 60	M. 60	M. 60

In die Vorschule werden Knaben vom 6. Lebensjahre an ohne Vorkenntnisse aufgenommen. Der Eintritt in die übrigen Klassen hängt von dem Ergebnisse der durch den Direktor abgehaltenen Prüfung oder von dem von einer anderen höheren Lehranstalt ausgetellten Zeugnisse ab.

Die für die Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine reinliche und leserliche Handschrift; Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im Zahlenkreise von Eins bis Eintausend.

Im Interesse der neu aufzunehmenden Schüler liegt es, dass dieselben nicht, wie dies hier vielfach geschieht, Ostern, sondern vor Beginn des neuen Schuljahres und spätestens in ihrem zehnten Lebensjahre an den oben bezeichneten Terminen zur Prüfung vorgestellt werden.

Bischweiler im August 1885.

Dr. Heyer, Director.